

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXIII
-----------------------------	-------

Teil I. Grundlagen	1
---------------------------	----------

1. Kapitel: Verfassung und Verfassungsrecht	1
1. Der demokratische Verfassungsstaat	1
1.1. Die Begründung des Verfassungsstaats durch das Recht	1
1.2. Die Verfassungsrechtsordnung als ranghöchstes Recht	3
1.3. Die demokratische Begründung des Verfassungsstaats	5
1.4. Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität	6
1.5. Staat und Gesellschaft	7
1.6. Die Zukunft des demokratischen Verfassungsstaats	8
2. Eine kurze Geschichte des österreichischen Bundesverfassungsrechts ..	8
2.1. Die Entstehung des B-VG	8
2.2. Die Verfassungsentwicklung in der 1. Republik	10
2.3. Die Wiederbegründung der Republik	11
2.4. Die österreichische Unabhängigkeit und der Staatsvertrag von Wien	13
2.5. Weitere wichtige Verfassungsnovellen seit 1955	14
2.6. Der österreichische Beitritt zur EU	14
2.7. Zur Reformbedürftigkeit des Bundesverfassungsrechts	15
2.8. Der Österreich-Konvent 2003/2004	16
2.9. Verfassungsreformen in „kleinen Schritten“	16
2.10. Die Reform der Verwaltungsgerichtsbarkeit 2013/2014	17
3. Das Verfassungsrecht	18
3.1. Zu den Begriffen Verfassung und Verfassungsrecht	18
3.1.1. Verfassung als Verfassungsurkunde	18
3.1.2. Verfassungsrecht im materiellen und formellen Sinn ...	19
3.2. Die Quellen des österreichischen Verfassungsrechts	21
3.3. Bedeutung und Funktion des Verfassungsrechts	23
3.4. Zur Interpretation des Verfassungsrechts	25
4. Hinweise zum Studium des Verfassungsrechts	30
2. Kapitel: Grundprinzipien des Bundesverfassungsrechts	34
5. Die Gesamtänderung der Bundesverfassung	34
5.1. Der Begriff der Gesamtänderung	34
5.2. Die verfassungsrechtliche Grundordnung	35
5.3. Gesamtänderungen in der Verfassungspraxis	37

6.	Das demokratische Prinzip	38
6.1.	Begriff und Bedeutung des demokratischen Prinzips	38
6.2.	Die Realisierung des demokratischen Prinzips im österreichischen Verfassungsrecht	40
6.3.	Das parlamentarische Regierungssystem	42
6.4.	Die parteienstaatliche Demokratie und die Verbände	43
6.5.	Demokratiereform	46
7.	Das republikanische Prinzip	46
7.1.	Begriff und Bedeutung des republikanischen Prinzips	46
7.2.	Die Realisierung des republikanischen Prinzips im österreichischen Verfassungsrecht	47
8.	Das bundesstaatliche Prinzip	47
8.1.	Begriff und Bedeutung des bundesstaatlichen Prinzips	47
8.2.	Die Realisierung des bundesstaatlichen Prinzips im österreichischen Verfassungsrecht	49
8.3.	Die Realitäten des österreichischen Föderalismus	51
9.	Das rechtsstaatliche Prinzip	52
9.1.	Begriff und Bedeutung des rechtsstaatlichen Prinzips	52
9.2.	Die Realisierung des rechtsstaatlichen Prinzips im österreichischen Verfassungsrecht	55
9.2.1.	Das Rechtsstaatsprinzip	55
9.2.2.	Der Grundsatz der Gesetzmäßigkeit	56
9.2.3.	Das verfassungsrechtliche Rechtsschutzsystem	57
9.2.4.	Die Verfassungsgerichtsbarkeit	59
9.2.5.	Der Grundrechtsschutz	59
9.2.6.	Das Prinzip der Gewaltenteilung	60
9.3.	Probleme und Entwicklungstendenzen	60
10.	Staatsziele und Verfassungsaufträge	61
10.1.	Zur Bedeutung von Staatszielen und Verfassungsaufträgen	61
10.2.	Die Sicherstellung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts ..	63
10.3.	Die Verpflichtung zur umfassenden Landesverteidigung	63
10.4.	Die immerwährende Neutralität	64
10.5.	Nachhaltigkeit, Tierschutz, Umweltschutz, Wasser- und Lebensmittelversorgung und Forschung	65
10.6.	Sicherung eines differenzierten, qualitativ hochwertigen Bildungswesens	66
10.7.	Sonstige bundesverfassungsrechtliche Verfassungsaufträge	66
10.8.	Staatsziele und Verfassungsaufträge im Landesverfassungsrecht	67
10.9.	Staatliche „Kernaufgaben“	67
11.	Die politischen Parteien	68
11.1.	Die Entwicklung des österreichischen Parteiensystems	69
11.2.	Die Gründung politischer Parteien	70
11.3.	Die Stellung der politischen Parteien im Verfassungs- zusammenhang	71
11.4.	Die Betätigung der politischen Parteien	73
11.5.	Die Parteienfinanzierung	74

3. Kapitel: Der Verfassungsstaat im Rahmen des Völker- und Europarechts	78
12. Verfassungsrecht und Völkerrecht	78
12.1. Internationales Recht und nationales Recht	78
12.2. Österreich als Völkerrechtssubjekt	80
12.3. Die allgemein anerkannten Regeln des Völkerrechts	81
12.4. Der Abschluss und die Transformation von Staatsverträgen	82
12.4.1. Zu den Staatsverträgen	82
12.4.2. Der Abschluss von Staatsverträgen	83
12.4.3. Die Transformation von Staatsverträgen	85
12.4.4. Das Außerkrafttreten von Staatsverträgen	86
12.4.5. Durchführungsmaßnahmen der Länder	87
12.4.6. Staatsverträge der Bundesländer	87
12.5. Beschlüsse Internationaler Organisationen	88
12.6. Die Parlamentsbeteiligung am Europäischen Stabilitäts- mechanismus	89
13. Die Europäische Union und das österreichische Verfassungsrecht	90
13.1. Die Europäische Union und Österreich	90
13.1.1. Die Europäische Union	90
13.1.2. Der Beitritt Österreichs	93
13.2. Die Beteiligung Österreichs an der Willensbildung in der EU	95
13.2.1. Die wichtigsten Organe der EU im Überblick	95
13.2.2. Die Bestellung der österreichischen Vertreter	99
13.2.3. Die Mitwirkung von NR und BR sowie der Bundesländer bei Vorhaben der EU	100
13.3. Das EU-Recht und seine Geltung in Österreich	102
13.3.1. Die Rechtsquellen des EU-Rechts	102
13.3.2. Die Geltung des Unionsrechts im nationalen Recht	104
13.3.3. Die Vollziehung und Umsetzung des Unionsrechts	105
13.4. Der Rechtsschutz im Zusammenhang mit dem Unionsrecht	108
13.4.1. Der unionsrechtliche Rechtsschutz	108
13.4.2. Verfassungsgerichtsbarkeit und Unionsrecht	110

Teil II. Die Staatsorganisation und die Staatsfunktionen 113

1. Kapitel: Der Aufbau des Staates	113
14. Staatsvolk und Staatsgebiet	113
14.1. Gebietsvolk und Staatsbürgerschaft	113
14.2. Das Staatsgebiet	116
14.3. Der Grundsatz der Einheit des Wirtschaftsgebiets	116
15. Die Funktionen des Staates: Gewaltenteilung und Gewaltenbalance	117
15.1. Die Unterscheidung der Staatsfunktionen	117
15.2. Gewaltenteilung und Gewaltenbalance	118
15.3. Gesetzgebung/Vollziehung	119
15.4. Verwaltung/Rechtsprechung	120
16. Die bundesstaatliche Kompetenzverteilung	123
16.1. Der Gegenstand der Kompetenzordnung	123
16.2. Die Kompetenzhoheit	124
16.3. Die allgemeine Kompetenzverteilung der Art 10, 11, 12 und 15 B-VG	125
16.3.1. Die Systematik der allgemeinen Kompetenzverteilung	125

16.3.2.	Art 10 B-VG: Gesetzgebung und Vollziehung Bundes-	126
	sache	
16.3.3.	Art 11 B-VG: Gesetzgebung Bundessache, Vollziehung	127
	Landessache	
16.3.4.	Art 12 B-VG: Grundsatzgesetzgebung Bundessache,	128
	Ausführungsgesetzgebung und Vollziehung Landessache	
16.3.5.	Art 15 B-VG: Gesetzgebung und Vollziehung	129
	Landessache	
16.3.6.	Sonderfälle	129
16.4.	Besondere Kompetenzordnungen	131
16.5.	Interpretation der Kompetenzbestimmungen	132
16.6.	Kompetenzkonflikte	135
17.	Die bundesstaatliche Finanzverfassung	136
17.1.	Die Rechtsquellen	136
17.2.	Das Kostentragungsprinzip	137
17.3.	Die Abgabenhoeheit	138
17.4.	Der Finanzausgleich	140
18.	Kooperation und Aufsicht im Bund-Länder-Verhältnis	141
18.1.	Die Gliedstaatsverträge	142
18.2.	Gemeinsame Organe	143
18.3.	Die bundesstaatliche Berücksichtigungspflicht	144
18.4.	Die Bundesaufsicht	145
2. Kapitel:	Die Gesetzgebung	147
19.	Die Gesetzgebung	147
19.1.	Der Begriff des Gesetzes und seine Funktionen im	147
	demokratischen Verfassungsstaat	
19.2.	Der zeitliche und örtliche Geltungsbereich von Gesetzen	149
19.2.1.	Der zeitliche Geltungsbereich	149
19.2.2.	Verfassungsrechtliche Rückwirkungsverbote	152
19.2.3.	Der örtliche Geltungsbereich	153
19.3.	Das Gesetzmäßigkeitsprinzip (Legalitätsprinzip)	154
19.3.1.	Die Gesetzesbindung von Verwaltung und	154
	Gerichtsbarkeit	
19.3.2.	Die normative Tragweite und Reichweite des	155
	Gesetzmäßigkeitsprinzips	
19.3.3.	Die ausreichende Bestimmtheit von Gesetzen	156
19.3.4.	Legalitätsprinzip und EU-Recht	160
20.	Der Nationalrat	160
20.1.	Die Nationalratswahl	161
20.1.1.	Die verfassungsrechtlichen Wahlrechtsgrundsätze	161
20.1.2.	Das Wahlverfahren	164
20.1.3.	Die Rechtsstellung der Abgeordneten	168
20.2.	Die Organisation des Nationalrats und sein Verfahren	173
20.2.1.	Sitz, Gesetzgebungsperiode, Tagungen und Sitzungen	173
20.2.2.	Die Organe des Nationalrats	174
20.2.3.	Das Verfahren im Nationalrat	176
20.3.	Die Aufgaben des Nationalrats	177
20.3.1.	Die Budgethoheit des Nationalrats	177

20.3.2.	Mitwirkung an der Vollziehung	180
20.3.3.	Die Kontrolle der Verwaltung	181
21.	Der Bundesrat	185
21.1.	Die Zusammensetzung und Organisation des Bundesrats	186
21.2.	Die Aufgaben des Bundesrats	187
22.	Die Landtage	188
22.1.	Die Landtagswahl und die Stellung der Landtagsabgeordneten	188
22.2.	Die Aufgaben des Landtags	189
23.	Die Erzeugung von Gesetzen	191
23.1.	Die vorparlamentarische Willensbildung	191
23.2.	Das Notifikationsverfahren	192
23.3.	Das parlamentarische Gesetzgebungsverfahren	193
23.3.1.	Das Initiativrecht	193
23.3.2.	Die „Lesungen“ im Nationalrat, die Ausschussarbeit und die Beschlussfassung	194
23.3.3.	Die Mitwirkung des BR oder der Länder bei Bundes- gesetzen	195
23.3.4.	Die Mitwirkung der BReg bei Landesgesetzen	197
23.4.	Beurkundung und Kundmachung	198
23.5.	Das Inkrafttreten der Gesetze	201
23.6.	Die Wiederverlautbarung von Rechtsvorschriften	201
23.7.	Die Instrumente der direkten Demokratie (Volksrechte)	202
3. Kapitel:	Die staatliche Verwaltung	206
24.	Die Verwaltung	206
24.1.	Der hierarchische Aufbau der Verwaltung	206
24.2.	Die Führung der Verwaltung durch öffentliche Organwalter	210
24.3.	Hoheitliche und nichthoheitliche Verwaltung	211
24.4.	Die Bindung an das Gesetz	213
24.5.	Hoheitliche Handlungsformen der Verwaltung	214
24.5.1.	Verordnungen	214
24.5.2.	Individuelle Verwaltungsakte	217
24.6.	Auskunftspflicht und Amtsverschwiegenheit	218
24.7.	Die Amtshilfe	219
25.	Der Bundespräsident	220
25.1.	Die Wahl und die Verantwortlichkeit des BPräs	221
25.2.	Die Amtsführung des BPräs	222
25.3.	Die Aufgaben des BPräs	223
26.	Die Bundesregierung und die Bundesminister	225
26.1.	Die Bestellung und Abberufung der BReg	226
26.2.	Die Rechtsstellung und Verantwortlichkeit der Mitglieder der BReg	229
26.3.	Die Geschäftsführung der BReg und ihre Aufgaben	230
26.4.	Die Geschäftsführung der BM und die Bundesministerien	232
27.	Sonstige Verwaltungsorgane des Bundes	233
27.1.	Die unmittelbare und mittelbare Bundesverwaltung	234
27.1.1.	Die mittelbare Bundesverwaltung	234
27.1.2.	Die unmittelbare Bundesverwaltung	236
27.2.	Die Sicherheitsbehörden des Bundes	236

27.3.	Die Schulbehörden des Bundes	238
27.4.	Das Bundesheer	238
27.5.	Weisungsfreie Verwaltungsbehörden	240
27.5.1.	Weisungsfreie Verwaltungsbehörden nach Art 20 Abs 2 B-VG	241
27.5.2.	Kollegialbehörden mit richterlichem Einschlag	242
27.5.3.	Sonstige weisungsfreie Verwaltungsbehörden	242
28.	Die Landesverwaltung	243
28.1.	Die Landesregierung	243
28.2.	Weitere Landesbehörden	245
4. Kapitel:	Die Selbstverwaltung	248
29.	Begriff und Einrichtungen der Selbstverwaltung	248
29.1.	Die verfassungsrechtlichen Selbstverwaltungskörper („sonstige Selbstverwaltung“)	249
29.2.	Die wesentlichen Merkmale der Selbstverwaltungskörper	250
29.3.	Erscheinungsformen der Selbstverwaltung	252
29.4.	Verwandte Einrichtungen (Universitätsautonomie, Beleihung)	252
30.	Die Gemeindeselbstverwaltung	254
30.1.	Die Rechtsstellung der Gemeinden	255
30.2.	Die Organisation der Gemeinden	257
30.3.	Die Aufgaben der Gemeinden	258
30.3.1.	Der eigene Wirkungsbereich	258
30.3.2.	Der übertragene Wirkungsbereich	261
30.4.	Die Gemeindeaufsicht	262
30.5.	Die Gemeindeverbände	263
30.6.	Die Sonderstellung der Gemeinde Wien	264
5. Kapitel:	Die Gerichtsbarkeit	266
31.	Die Rechtsprechung	266
31.1.	Die Unabhängigkeit und Unparteilichkeit	266
31.2.	Die Bindung an das Gesetz	268
31.3.	Die Öffentlichkeit und Mündlichkeit der Verhandlungen	268
31.4.	Das Anklageprinzip	269
31.5.	Weitere verfassungsrechtliche Grundsätze für die Gerichts- barkeit	269
32.	Die ordentlichen Gerichte	270
32.1.	Die Gerichtsorganisation	270
32.2.	Die Organe der ordentlichen Gerichtsbarkeit	270
32.3.	Die Justizverwaltung	271
33.	Die Staatshaftung	272
33.1.	Die Amtshaftung	272
33.1.1.	Der Amtshaftungsanspruch	273
33.1.2.	Geltendmachung des Amtshaftungsanspruchs	275
33.1.3.	Der Regressanspruch des Rechtsträgers	275
33.2.	Der unionsrechtliche Staatshaftungsanspruch	275
33.3.	Die Organhaftung	276

Teil III. Die Kontrolle der Staatsgewalt	279
34. Die Kontrolle der Staatsgewalt	279
34.1. Die Bedeutung der Kontrolle im demokratischen Verfassungsstaat	279
34.2. Erscheinungsformen der Kontrolle im Verfassungsstaat	280
34.2.1. Rechtliche Kontrolle	280
34.2.2. Wirtschaftliche Kontrolle	281
34.2.3. Politische Kontrolle	281
34.2.4. Missstandskontrolle	282
34.2.5. Grenzen der verfassungsmäßigen Kontrolle	283
34.3. Gesellschaftliche Kontrolle	283
1. Kapitel: Wirtschaftliche Kontrolle und Missstandskontrolle	285
35. Der Rechnungshof	285
35.1. Die Organisation des Rechnungshofs	285
35.2. Die Aufgaben des Rechnungshofs	286
35.2.1. Die Mitwirkung an der Haushaltsführung	286
35.2.2. Die Gebarungskontrolle	286
35.2.3. Sonderaufgaben des RH	289
35.3. Kompetenzfeststellung	290
35.4. Wirtschaftliche Kontrolleinrichtungen der Länder	291
36. Die Volksanwaltschaft	291
36.1. Die Organisation der Volksanwaltschaft	292
36.2. Die Aufgaben der Volksanwaltschaft	292
36.3. Die Volksanwaltschaft im Landesbereich	295
2. Kapitel: Die Gerichtsbarkeit des öffentlichen Rechts	296
37. Die Reform der Verwaltungsgerichtsbarkeit	296
37.1. Der Hintergrund der Reform der Verwaltungsgerichtsbarkeit	296
37.2. Zum Gang und zur Umsetzung der Reform	298
37.3. Die Grundprinzipien der neu gestalteten Verwaltungsgerichtsbarkeit	302
38. Die Verwaltungsgerichtsbarkeit der 1. Instanz	303
38.1. Die Organisation und Zuständigkeit der Verwaltungsgerichte der 1. Instanz	303
38.1.1. Die Verwaltungsgerichte der Länder	304
38.1.2. Das Bundesverwaltungsgericht und das Bundesfinanzgericht	306
38.2. Das Verfahren vor den Verwaltungsgerichten der 1. Instanz	308
38.2.1. Gemeinsame Verfahrensbestimmungen	308
38.2.2. Die Bescheidbeschwerde	310
38.2.3. Die Maßnahmebeschwerde	313
38.2.4. Die Säumnisbeschwerde	313
38.2.5. Sonstige Verfahren vor den Verwaltungsgerichten der 1. Instanz	314
39. Der Verwaltungsgerichtshof	316
39.1. Die Organisation des VwGH	316
39.2. Die Kompetenzen des VwGH im Überblick	317
39.2.1. Die Revision (Art 133 Abs 1 Z 1 B-VG)	317
39.2.2. Der Fristsetzungsantrag (Art 133 Abs 1 Z 2 B-VG)	318

39.2.3.	Die Entscheidung von Kompetenzkonflikten (Art 133 Abs 1 Z 3 B-VG)	318
39.2.4.	Feststellung der Rechtswidrigkeit von Bescheiden und Erkenntnissen auf Antrag ordentlicher Gerichte (Art 133 Abs 2 B-VG)	319
39.2.5.	Der Ausschluss der Zuständigkeit des VwGH (Art 133 Abs 5 B-VG)	319
39.3.	Die Parteirevision	320
39.3.1.	Das anzuwendende Verfahrensrecht	321
39.3.2.	Die Zulassung der Revision	321
39.3.3.	Die Einbringung der Revision und die Vorentscheidung durch das Verwaltungsgericht	322
39.3.4.	Das Verfahren vor dem VwGH	326
39.3.5.	Die Entscheidung im Verfahren über die Parteienrevision	328
39.3.6.	Die Massenverfahren nach § 38a VwGG	329
39.4.	Der Fristsetzungsantrag	330
39.5.	Die Kosten des Verfahrens	332
39.6.	Wiedereinsetzung und Wiederaufnahme des Verfahrens vor dem VwGH	332
40.	Die Verfassungsgerichtsbarkeit	333
40.1.	Die Verfassungsgerichtsbarkeit im Verfassungsstaat	333
40.1.1.	Der Verfassungsgerichtshof als Garant der Verfassung	333
40.1.2.	Wesensmerkmale der österreichischen Verfassungsge- richtsbarkeit	335
40.1.3.	Gegenwärtige Probleme der Verfassungsgerichtsbarkeit	338
40.1.4.	Rechtsgrundlagen der Verfassungsgerichtsbarkeit	340
40.2.	Die Organisation des VfGH	340
40.2.1.	Zusammensetzung des VfGH	340
40.2.2.	Die Arbeitsweise des VfGH	341
40.3.	Das Verfahren vor dem VfGH	342
40.3.1.	Inhalt und Form der Eingaben	342
40.3.2.	Der Gang des Verfahrens	343
40.3.3.	Die Verfahrenskosten	344
40.3.4.	Wiederaufnahme des Verfahrens und Wiedereinsetzung	344
40.3.5.	Die Exekution der Erkenntnisse des Verfassungsge- richtshofs (Art 146 B-VG)	344
40.4.	Die einzelnen Zuständigkeiten des VfGH im Überblick	345
40.5.	Die Verfassungsbeschwerde nach Art 144 B-VG	346
40.5.1.	Zur Bedeutung der Verfassungsbeschwerde	346
40.5.2.	Gegenstand, Prüfungsmaßstab und Beschwerde- legitimation bei der Verfassungsbeschwerde	348
40.5.3.	Das anzuwendende Verfahrensrecht	350
40.5.4.	Die Einleitung des Verfahrens	350
40.5.5.	Die Ablehnung der Beschwerde nach Art 144 Abs 2 B-VG	352
40.5.6.	Die Prüfung der Prozessvoraussetzungen	353
40.5.7.	Das Vorverfahren	355
40.5.8.	Die Prüfung des Erkenntnisses oder Beschlusses des VwG	355
40.5.9.	Die Entscheidung im Verfahren nach Art 144 B-VG	359

40.5.10. Abtretung an den VwGH	361
40.5.11. Die Massenverfahren nach § 86a VfGG	362
40.6. Das Gesetzesprüfungsverfahren nach Art 140 B-VG	362
40.6.1. Zur Bedeutung des Gesetzesprüfungsverfahrens	362
40.6.2. Das Gesetz als Prüfungsgegenstand	364
40.6.3. Der Prüfungsmaßstab	365
40.6.4. Die Antragsbefugnis (Legitimation)	367
40.6.5. Weitere Prozessvoraussetzungen beim Gesetzesprüfungsverfahren	372
40.6.6. Die Entscheidung im Gesetzesprüfungsverfahren	374
40.7. Das Verordnungsprüfungsverfahren nach Art 139 B-VG	378
40.7.1. Zur Bedeutung des Verordnungsprüfungsverfahrens	378
40.7.2. Die Verordnung als Prüfungsgegenstand und der Prüfungsmaßstab	378
40.7.3. Die Antragsbefugnis (Legitimation)	379
40.7.4. Die Entscheidung im Verordnungsprüfungsverfahren	381
40.8. Die Kausalgerichtsbarkeit (Art 137 B-VG)	381
40.9. Die Kompetenzgerichtsbarkeit (Art 138 B-VG)	383
40.9.1. Entscheidung von Kompetenzkonflikten (Art 138 Abs 1 B-VG)	383
40.9.2. Kompetenzfeststellung (Art 138 Abs 2 B-VG)	384
40.9.3. Kompetenzkonflikte im Zusammenhang mit Rechnungshof (Art 126a B-VG) und Volksanwaltschaft (Art 148 f B-VG)	385
40.10. Die Prüfung von Vereinbarungen nach Art 15a B-VG (Art 138a B-VG)	385
40.11. Die Prüfung von Wiederverlautbarungen (Art 139a B-VG)	385
40.12. Die Prüfung von völkerrechtlichen Verträgen (Art 140a B-VG)	386
40.13. Die Wahlgerichtsbarkeit (Art 141 B-VG)	387
40.13.1. Die Wahlanfechtung	388
40.13.2. Die Kontrolle von Volksbegehren, Volksabstimmung und Volksbefragung	389
40.13.3. Die Entscheidung über einen Mandatsverlust	389
40.13.4. Die Entscheidung über die Aufnahme (Streichung) von Personen in Wählerevidenzen	389
40.14. Die Staatsgerichtsbarkeit (Art 142, 143 B-VG)	389
40.15. Der Verfassungsgerichtshof als Völkerrechtsgerichtshof	390

Teil IV. Die Grundrechte 393

1. Kapitel: Die Grundrechte im demokratischen Verfassungsstaat	394
41. Die Bedeutung der Grundrechte im demokratischen Verfassungsstaat	394
42. Begriff, Geltung und historische Entwicklung der Grundrechte	395
42.1. Zum Begriff der Grund- und Menschenrechte	395
42.2. Die Unterscheidung zwischen Grundrechten und Menschenrechten und die Begründung dieser Rechte	397
42.3. Die verfassungsgesetzlich gewährleisteten Rechte	398
42.4. Der Weg zum österreichischen „Grundrechtskatalog“	399
43. Die Grundrechte der EU	404

43.1.	Der Bestand der Unionsgrundrechte	405
43.2.	Die Unionsgrundrechte: Allgemeine Anwendungsfragen	406
43.3.	Die Bindungswirkung und Durchsetzung der Unionsgrundrechte	407
43.4.	Die Wirksamkeit der Unionsgrundrechte	411
2. Kapitel:	Allgemeine Grundrechtslehren	413
44.	Zur Interpretation der Grundrechte	413
45.	Die Rechtsnatur der Grundrechte	415
45.1.	Grundrechte als objektive Grundsatznormen	415
45.2.	Grundrechte als subjektive Rechte	415
45.3.	Grundrechtliche Gewährleistungspflichten	418
46.	Die Grundrechtsträger	421
46.1.	Der Mensch als ursprüngliches Grundrechtssubjekt	421
46.2.	Die Grundrechtsmündigkeit, die Grundrechtsträgerschaft Hinterbliebener und die Grundrechte in „besonderen Gewalt- verhältnissen“	422
46.3.	Die Grundrechtsberechtigung juristischer Personen und sonstiger Personengemeinschaften	424
46.4.	Die Grundrechtsberechtigung juristischer Personen öffentlichen Rechts	425
47.	Die Grundrechtsverpflichteten	426
47.1.	Die Bindung der Gesetzgebung	427
47.2.	Die Bindung der Verwaltung	427
47.3.	Die „Spruchformeln“ des VfGH	428
47.4.	Die Bindung der Rechtsprechung	429
47.5.	Die Fiskalgeltung der Grundrechte	430
47.6.	Die „Drittwirkung“ der Grundrechte	431
48.	Grundrechtseingriffe und Grundrechtsschranken	435
48.1.	Grundrechtstatbestand, Grundrechtseingriffe und Grund- rechtsschranken	435
48.1.1.	Der Schutzbereich (Tatbestand) der Grundrechte	435
48.1.2.	Schranken und Eingriffe in ein Grundrecht	436
48.1.3.	Die Verletzung eines Grundrechts	437
48.1.4.	Die Grundrechtsausgestaltung	437
48.1.5.	Nochmals zum Eingriffsbegriff	437
48.2.	Die grundrechtlichen Gesetzesvorbehalte	438
48.2.1.	Die Arten der Gesetzesvorbehalte	438
48.2.2.	Der „formelle“ Gesetzesvorbehalt	439
48.2.3.	Der qualifizierte Gesetzesvorbehalt	440
48.2.4.	Der materielle Gesetzesvorbehalt	440
48.2.5.	Vom formellen zum materiellen Gesetzesvorbehalt	441
48.3.	Das Verhältnismäßigkeitsprinzip	443
48.3.1.	Die Bindung an ein legitimes Ziel	443
48.3.2.	Die Eignung der eingesetzten Mittel	444
48.3.3.	Die Notwendigkeit der Grundrechtsbeschränkung	445
48.3.4.	Die Adäquanz (Verhältnismäßigkeit im engeren Sinn)	445
48.3.5.	Verhältnismäßigkeitsprinzip und Vollziehung	446
48.4.	Vorbehaltlose Grundrechte	448
48.4.1.	Absolute Grundrechte	448

48.4.2.	Ungeschriebene Gesetzesvorbehalte	448
48.4.3.	Die Schranken der Wissenschafts- und Kunstfreiheit	448
49.	Die Durchsetzung der Grundrechte	450
49.1.	Grundrechtsschutz durch österreichische Gerichte	450
49.2.	Grundrechtsschutz durch andere unabhängige Kontroll- einrichtungen	451
49.3.	Grundrechtsschutz durch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte und den Europäischen Gerichtshof	453
3. Kapitel:	Die einzelnen Grundrechte	457
50.	Die Grundrechte der Person	457
50.1.	Das Recht auf Leben	457
50.1.1.	Der Schutzbereich	458
50.1.2.	Grundrechtsschranken und -eingriffe	458
50.1.3.	Die staatliche Schutzpflicht	459
50.2.	Das Folterverbot und das Verbot unmenschlicher oder erniedrigender Strafe oder Behandlung	460
50.2.1.	Der Schutzbereich	461
50.2.2.	Anwendungsfälle	463
50.3.	Das Recht auf persönliche Freiheit	463
50.3.1.	Der Schutzbereich	464
50.3.2.	Beschränkungen der persönlichen Freiheit	465
50.3.3.	Verfassungsgesetzliche Rechte eines Festgenommenen	468
50.3.4.	Rechtsschutz bei Eingriffen in die persönliche Freiheit	470
50.4.	Die Freizügigkeit der Person	471
50.4.1.	Die persönliche Freizügigkeit des Inländers	472
50.4.2.	Die persönliche Freizügigkeit des Ausländers	473
50.4.3.	Die persönliche Freizügigkeit der EU-Bürger	473
50.5.	Das Verbot der Zwangs- oder Pflichtarbeit	473
50.6.	Das Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens und das Grundrecht auf Datenschutz	474
50.6.1.	Der Schutz des Privatlebens	475
50.6.2.	Der Schutz des Familienlebens	479
50.6.3.	Das Recht auf Eheschließung	481
50.6.4.	Die Kinderrechte	482
50.6.5.	Das Grundrecht auf Datenschutz	482
50.7.	Der Schutz des Hausrechts und des Brief- und Fernmelde- geheimnisses	485
50.7.1.	Der Schutz des Hausrechts	486
50.7.2.	Der Schutz der Wohnung nach Art 8 EMRK	487
50.7.3.	Der Schutz des Briefgeheimnisses und das Recht auf Achtung des Briefverkehrs	488
50.7.4.	Der Schutz des Fernmeldegeheimnisses und der Telekommunikation	489
50.8.	Die Glaubens- und Gewissensfreiheit und das Grundrecht auf Wehrdienstverweigerung	491
50.8.1.	Die Glaubensfreiheit	491
50.8.2.	Die Gewissensfreiheit	493
50.8.3.	Das Grundrecht auf Wehrdienstverweigerung	494

50.9.	Die grundrechtliche Rechtsstellung der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften und die religiösen Bekenntnisgemeinschaften	495
50.9.1.	Die gesetzlich anerkannten Religionsgemeinschaften	495
50.9.2.	Die religiösen Bekenntnisgemeinschaften	496
51.	Die Grundrechte des Gemeinschaftslebens	499
51.1.	Die Kommunikationsfreiheit	499
51.1.1.	Der Schutzbereich	500
51.1.2.	Grundrechtsschranken und -eingriffe	502
51.1.3.	Konflikte zwischen der Kommunikationsfreiheit und entgegenstehenden Rechtsgütern	504
51.1.4.	Die Freiheit und die öffentliche Verantwortung des Rundfunks	507
51.2.	Die Wissenschaftsfreiheit und die Freiheit der Kunst	509
51.2.1.	Die individuelle Wissenschaftsfreiheit	509
51.2.2.	Wissenschaftsfreiheit und Universitätsorganisation	511
51.2.3.	Die Kunstfreiheit	512
51.3.	Die Versammlungsfreiheit	514
51.3.1.	Der Schutzbereich	514
51.3.2.	Die staatliche Schutzpflicht	516
51.3.3.	Grundrechtsschranken und -eingriffe	517
51.3.4.	Das Versammlungsrecht im Überblick	519
51.4.	Die Vereinigungsfreiheit	520
51.4.1.	Der Schutzbereich	521
51.4.2.	Grundrechtsschranken und -eingriffe	523
51.4.3.	Das Vereinsrecht im Überblick	524
51.5.	Die Grundrechte des Bildungswesens	525
51.5.1.	Die Unterrichts- und Privatschulfreiheit	526
51.5.2.	Das Recht auf Bildung und die Berufsausbildungsfreiheit	526
51.5.3.	Das Elternrecht	527
52.	Die Grundrechte des Wirtschaftslebens	529
52.1.	Die Eigentumsgarantie	529
52.1.1.	Der Schutzbereich	530
52.1.2.	Grundrechtsschranken und -eingriffe	531
52.1.3.	Die Entschädigungsproblematik	533
52.1.4.	Eigentumsrecht und Vollziehung	535
52.1.5.	Der Rückübereignungsanspruch	535
52.2.	Die Erwerbsfreiheit	536
52.2.1.	Der Schutzbereich	536
52.2.2.	Grundrechtsschranken und -eingriffe	537
52.2.3.	Erwerbsfreiheit und Vollziehung	540
52.3.	Die Liegenschaftsfreiheit und die Freizügigkeit des Vermögens	540
52.3.1.	Die Liegenschaftsfreiheit	540
52.3.2.	Die Freizügigkeit des Vermögens	541
53.	Grundrechtliche Organisations- und Verfahrensgarantien	542
53.1.	Das Recht auf den gesetzlichen Richter	542
53.1.1.	Der Geltungsbereich des Grundrechts	543
53.1.2.	Gesetzlicher Richter und Gesetzgebung	543

53.1.3. Gesetzlicher Richter und Vollziehung	543
53.2. Das Recht auf ein faires gerichtliches Verfahren	546
53.2.1. Der Begriff der strafrechtlichen Anklagen	548
53.2.2. Der Begriff der „civil rights“	549
53.2.3. Der Anwendungsbereich des Art 47 EGC	550
53.2.4. Der Anspruch auf eine Entscheidung durch ein unabhängiges und unparteiisches Gericht	550
53.2.5. Die Öffentlichkeit des Verfahrens	553
53.2.6. Die angemessene Verfahrensdauer	554
53.2.7. Das Recht auf ein faires Verfahren	554
53.2.8. Die Unschuldsvermutung	556
53.2.9. Selbstbelastende Aussagen	557
53.3. Grundrechtliche Garantien im Strafrecht	558
53.3.1. Das Verbot rückwirkender Strafgesetze	559
53.3.2. Das Verbot der Doppelbestrafung	559
53.3.3. Der Anspruch auf Entschädigung bei Fehlurteilen	560
53.4. Das Recht auf eine wirksame Grundrechtsbeschwerde	561
53.4.1. Voraussetzungen des Beschwerderechts	561
53.4.2. Das garantierte Beschwerderecht	561
54. Gleichheitsrechte	563
54.1. Der allgemeine Gleichheitsgrundsatz	563
54.1.1. Der Schutzbereich des allgemeinen Gleichheitsgrund- satzes	565
54.1.2. Gleichheitsgrundsatz und Gesetzgebung	568
54.1.3. Beispiele aus der Judikatur zum Gleichheitsgrundsatz . .	574
54.1.4. Die Gleichbehandlung von Frauen und Männern	577
54.1.5. Die Gleichbehandlung von behinderten und nicht- behinderten Menschen	581
54.1.6. Vertrauensschutz und Gleichheitsgrundsatz	582
54.1.7. Gleichheitsgrundsatz und Vollziehung	585
54.1.8. Zur Fiskalgeltung des Gleichheitsgrundsatzes	587
54.1.9. Zur Drittwirkung des Gleichheitsgrundsatzes	588
54.2. Besondere Gleichheitsverbürgungen	589
54.2.1. Die Gewährleistung der politischen Rechte der öffentlich Bediensteten	589
54.2.2. Das Recht auf gleiche Ämterzugänglichkeit	589
54.2.3. Das Verbot der rassistischen Diskriminierung	590
54.2.4. Das menschenrechtliche Diskriminierungsverbot (Art 14 EMRK)	591
55. Der Minderheitenschutz	593
55.1. Der Schutz ethnischer Minderheiten	593
55.2. Der Geltungsbereich der Minderheitenrechte	594
55.3. Das Diskriminierungsverbot und die staatliche Förderungspflicht	595
55.4. Sprachenschutz und topografische Bezeichnungen	596
55.5. Minderheitenschutz im Schulbereich	597
56. Grundrechte in den Landesverfassungen	598
Sachverzeichnis	599